



Die Selbstschluss-Armatur „Tipus P“ von Schell eignet sich für kleine Handwaschbecken im Gäste-WC, an denen kaltes oder vorgemischtes Wasser fließt. Der Öffnungs- und Schließimpuls erfolgt über ein batteriebetriebenes Magnetventil.



Viel Luft – wenig Wasser: Dank des Einsatzes eines Eco-Smart Luftsprudlers wird der Wasserdurchfluss bei dieser Hansgrohe-Armatur auf bis zu fünf Liter pro Minute gesenkt.

Mehr Technik, weniger Verbrauch

In öffentlichen Bade- oder Sanitärbereichen liegt den Nutzern nicht viel daran, Wasser zu sparen. Dort werden Spararmaturen deshalb schon lange eingesetzt. Hier stellen wir Lösungen vor, die **mit ausgeklügelter Technik bei Ihnen zu Hause Wasser und Energie sparen** ohne dass Sie dadurch auf Komfort verzichten müssen.

Das größte Einsparpotential beim Wassergebrauch liegt darin, Wasserverluste zu vermeiden. In vielen Wasserversorgungsnetzen der Welt zeigen sich oftmals Verluste in erschreckendem Ausmaß. So versickern in London zirka 900 Millionen Liter Trinkwasser pro Tag. Während der durchschnittliche Wasserverlust in Europa zwischen 14 und 30 Prozent liegt, weisen die



Die elektronische Waschtisch-Armatur „Celis E“ von Schell (Batteriebetrieb oder Netzanschluss) arbeitet berührungslos. Die Variante für Mischwasser hat rechtsseitig einen apart geformten Hebel, mit dem die gewünschte Temperatur schnell eingestellt ist. Wasser fließt, sobald die Hände in den Sensorbereich gelangen.



KWC USO reagiert auf eine Berührung des Auslaufs und zeigt über Farbsignale die Wassertemperatur an: Einmal Antippen kalt (blau), zweimal Antippen warm (orange), dreimal Antippen heiß (rot). Nach zehn Sekunden stellt das Wasser automatisch ab. Möchte man das Wasser vorzeitig abstellen, einfach den Auslauf einmal berühren.

Wassernetze in Entwicklungsländern im Schnitt Wasserverluste von über 40 Prozent auf, teilweise noch deutlich darüber. Angesichts solcher Zahlen fragt man sich da: Was soll ich denn dagegen in meinem Privathaushalt groß ausrichten? Soll ich da noch ein schlechtes Gewissen haben, weil ich gern lange dusche oder häufig ein Vollbad nehme?

Sparen ohne Komfortverlust

Dank unterschiedlichster Einrichtungen lässt sich zu Hause Wasser – und bei teuer erwärmtem Wasser damit auch Energie – sparen, ohne dass man auf Komfort verzichten muss. Wenn es um die rezeptgenaue Entnahmemenge an Wasser geht, bringt eine Wasserspararmatur in der Küche zwar gar nichts, wenn es darum geht, einmal die Hände zu reinigen oder etwas abzuspülen, schon.

Allein ein einfacher Strahlregler im Auslauf einer Bad- oder Küchenarmatur drosselt den Wasserdurchfluss. Durch die Beimischung von Luft bleibt der Strahl voll und weich, was dazu führt, dass man den Hahn weniger weit aufdreht. Es gibt allerdings eine Reihe von Designarmaturen, bei denen das Wasser offen oder im Schwall ausläuft – fürs Sparen sind diese Objekte nicht entwickelt worden.

Eine technisch einfache und effektive Sparlösung ist die Armatur mit Druckpunkt. Bei ihr muss erst ein größerer Widerstand überwun-

den werden, bevor sehr viel bzw. die maximale Menge an Wasser fließt.

Armaturen mit Thermostat sorgen vor allem im Bad – schneller als Einhebelmischer und viel schneller als Zweihebelmischer – dass das Brauchwasser ohne Mischverluste wie gewünscht eingestellt ist. In Zeiten des LED-Farblichtbooms gibt es natürlich Armaturen, die die Wassertemperatur auch noch farblich visualisieren.

Aus öffentlichen Bereichen kennt man Armaturen, die auch für den Privatgebrauch angeboten werden wie mechanisch selbst abschaltende oder solche mit Lichtschranke, die selbst ein- und ausschalten (hier kommt noch der Hygieneaspekt dazu).

Der neueste Schrei ist eine elektronisch geregelte Wannenarmatur, die sich die Lieblingsbade-Temperatur und den Wunsch-Füllstand von bis zu drei Nutzern merkt und so ohne Mischverluste und ohne zu großen Wasserverbrauch das perfekte Wannenbad vorbereitet.

Laufende Kosten reduzieren

In Sachen Wasser sparen wird man die Welt mit besonders ausgestatteten Armaturen nicht retten können – eher noch durch das Ändern des eigenen Nutzerverhaltens. Aber wer es geschickt angeht und vielleicht sogar beides miteinander kombiniert, kann seine laufenden Kosten – Frischwasser, Abwasser (!) und Wärmeenergie betreffend – reduzieren.



Die Modelle mit der Multiport Click-Kartusche von Ideal Standard sparen dank des Eco-Stopp Mechanismus bis zu 50 Prozent Wasser. Mit dem Temperaturbegrenzer limitieren sie auf Wunsch den Heißwasserverbrauch.



Die Armatur Multiplex Trio E von Viega garantiert Wohlfühlen auf Knopfdruck, denn vollautomatisch befüllt sie die Badewanne mit der gewünschten Wassermenge in der zuvor festgelegten Temperatur.